

Fakten zum Glaukom

Konfusion

Grüner Star und Grauer Star

Im Umgang mit der Öffentlichkeit ist eine einheitliche Sprachregelung der erste Schritt, um Missverständnisse zu vermeiden. Man sollte heute ausschließlich vom Glaukom sprechen. Der überkommene Begriff »Grüner Star« sollte nicht mehr benutzt werden. Zum einen ist der Begriff verwirrend, denn ein glaukomkrankes Auge wird im schlimmsten Fall blind, aber nicht grün. Zum anderen lädt dieser Terminus natürlich geradezu zu Verwechslungen mit dem Grauen Star und zu Konfusion ein. Der Graue Star (die Cataract) ist eine meist altersbedingte Linsentrübung, die chirurgisch heutzutage hervorragend zu beheben ist. Diese beiden häufigen Augenerkrankungen könnten nicht unterschiedlicher sein. Dies wird auch aus der Gegenüberstellung der wichtigsten Charakteristika deutlich (Tabelle).

Die Cataract soll hier nicht klein geredet werden, doch für die Betroffenen ist es im Vergleich zu jenen Mitmenschen, die unter einem Glaukom leiden, das bei weitem kleinere Übel. Wenn die Cataract fortgeschritten ist und eine Operation indiziert erscheint - früher sprach man davon, dass der Graue Star "reif" sei - wird die getrübte Linse entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt. Die meisten Patienten haben nach dem Eingriff (falls nicht noch zusätzlich andere Altersveränderungen am Auge vorliegen) ein gutes Sehvermögen, können oft wieder Auto fahren und manchmal, je nachdem, welcher Typ von Intraokularlinse implantiert wurde, sogar ohne Brille wieder lesen. Kurz gefasst: das Problem Cataract ist mit der Operation oft vollends behoben, das Problem Glaukom begleitet den Patienten hingegen bis an sein Lebensende und erfordert in den meisten Fällen eine kontinuierliche Therapie.

Cataract (Grauer Star)	Glaukom (Grüner Star)
Tritt vor allem im höheren Lebensalter auf	Tritt ab dem 40. Lebensjahr häufiger auf, Sonderformen auch früher
Trübung der Linse	Untergang der Nervenzellen im Sehnerv und in der Netzhaut
Durch Operation heilbar	Chronisches Leiden, Therapieziel ist es, das noch vorhandene Sehvermögen zu retten
Sehvermögen nach Operation oft exzellent	Sehvermögen nach Operation wie vorher oder auch schlechter
Subjektiv leicht zu bemerken, zunehmender »Grauschleier«	Verläuft vom Patienten zumindest in Anfangsstadien fast unbemerkt